

Steuerleistung Wiens. Bei den städtischen Steueramts-Abteilungen sind im 2. Quartal d.J. eingegangen: an landesfürstlichen Steuern 34,569.913 K, an Landesumlagen 8,136.393 K, an städtischen Umlagen 17,190.720 K, an Handelskammer-Beiträgen 330.338 K, an Gewerbeschulbeiträgen 278,026 K, bzw. nach Gattungen getrennt: an Hauszinssteuer samt Zuschlägen/ an allgemeiner Erwerbsteuer samt Zuschlägen 5,466.748 K, an Erwerbsteuer von dem der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 10,315.863 K, an Rentensteuer samt Zuschlägen 1,001.757 K, an Personal-Einkommensteuer 10,915.979 K, an Besoldungssteuer samt Zuschlägen 679.389 K. Der reine Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren <sup>im 1. Quartal</sup> beziffert sich mit 59,774.050 K; die reinen Eingänge im 1. und 2. Quartal 1912 in der Höhe von 116,457.712 K weisen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Zunahme von 7,177.355 K auf.

Goldene Hochzeiten. Das Ehepaar Christian und Marie Schnürlein beide zu Wien geboren, beging vor einigen Tagen die 50. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Der Mann war ursprünglich Bandmacher-Gehilfe und später Hilfsarbeiter in mehreren Fabriken. Seit 25 Jahren wohnt das Paar im selben Hause 5. Bezirk Arbeitergasse 42. Die drei Kinder des Ehepaares starben sämtlich im jugendlichen Alter. Ferner feierte das Ehepaar Anton und Katharina Krahulec vor einigen Tagen seine goldene Hochzeit. Der Mann ist gelernter Tischler, machte sich dann selbständig und brachte sich in diesem Gewerbe bis zum Jahre 1905 fort. Das Ehepaar wohnt seit 37 Jahren in demselben Hause 5. Bezirk Margarethenstraße 136. Das Jubelpaar hat 3 Kinder und 6 Enkel. Beiden Hochzeiten, welche in der Margaretn-Pfarrkirche stattfanden, wohnte ~~and~~ Vertretung des Bürgermeisters der Bezirksvorsteher Thomas Porzer bei, welcher die Glückwünsche der Stadt Wien überbrachte und das übliche Ehrangeschenk der Gemeinde Wien überreichte.

Todesfall. In Möllersdorf am Steinfeld starb Montag, den 22. d.M. im hohen Alter von 83 Jahren Herr Wilhelm Raunegger, Senior-Chef der Firma gleichen Namens ( Leinen-Niederlage ) Der Verstorbene, eine durch Herzensgüte und Kunstsinn ausgezeichnete Persönlichkeit, erfreut sich in Gesellschaftskreisen des größten Ansehens und war auch Censor der I. österr. Sparkassa. Er war eines der Ältesten/Mitglieder des Wiener Männergesangsvereines, dem er über 52 Jahre als pflichttreuer Sänger angehörte, und auch langjähriges beiträgendes Mitglied des Wiener Sängerbundes. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 25. d.M.

um 3 Uhr in der Stephanskirche statt.

307

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Dienstag, 23. Juli 1912. Abends.

Empfang im Rathaus. Der Einladung der Wiener Gemeindevertretung Folge leistend fanden sich die Brooklyner Sänger mit ihren Damen heute abends im Rathaus ein. Sie besichtigten zuerst unter der Führung des Kustos Dr. Englmann die städtischen Sammlungen und die Festsäle des Rathauses und versammelten sich dann im Stadtrats-Sitzungssaal. Hier hatten sich außerdem eingefunden: Vizebürgermeister Dr. Porzer mit Gemahlin, Vizebürgermeister Hierhammer, Exz. Dr. v. Wittek mit seiner Schwester Fräulein Irma v. Wittek, der Botschaftssekretär der Vereinigten Staaten A. Hugh - Frazier, der Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Wien Deuby mit dem Vizekonsul Heingartner, der Chef der Expeditionen für politische Korrespondenzen im Ministerium des Aeußern Hofrat Peßler, die Stadträte Braun, Brauneiß, Bäsch, Dechant, Gräf, Grünbeck, Dr. Haas, Hermann, Oppenberger, Schneider, Schwegler, Wippel, Zatzka, vom Empfangskomitee GR. Angelis, Polizei-Präsident-Stellvertreter Hofrat Freih. v. Gorup mit den Regierungsräten Gayer und Pompe, Frau Albertine Lühde-Ilg, Ober-Magistraterat Dr. Weiß, Stadtbanddirektor Sykora, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber, Stadtphysikus Dr. Friedl, Buchdruckerei-Besitzer Geitner, die Vertretungen der verschiedenen großen Gesangsvereinigungen in Wien, darunter vom Wiener Männergesangsverein Vorstand Dr. Krükl, Chorleiter Keldorfer, die Schriftführer Hlans, Niesky, ~~und~~ und Benjamin Schier, Archivar Tautenhayn, Oekonom Mellich, Baurat Richter, Savageri und Kassier Richard, Ehrenchorleiter Kremser, vom Schubert-Bund Ehrenvorstand Petzmann, Vorstand kais.-Rat Janisch, die Ausschuss-Mitglieder Buchta, Gockl, Kleingüntner, Weidhaas und Urbantschik, die Konzertsängerin Frau Claus-Neurath, vom deutschen Sängerbund Generalsekretär Hofmann, vom nieder-österreichischen Sängerbund Stadtrat Kleiner, Magistraterat Schaufler, Bild, Prof. Freudenprung, Krones, Rahming, Dietz und Weinitzschke, vom Wiener Sängerverband Vorstand Winter und Ausschussmitglied Hübner, vom musikpädagogischen Verband Prof. Dr. Mayer und Direktor Kaiser, der Ersthelfer des akademischen Gesangsvereines Benda und Chorleiter Pawlikowsky, vom Gesangsverein österreichischer Eisenbahnbeamten Vorstand Direktor Proch, Vorstand-Stellvertreter Fischmeister, Schriftführer Freund, Kovacs, Jellinek, vom Mariahilfer Männergesangsverein „Arminius“ Ehrenvorstand Stadtrat Wendelin Kleiner, die Vorstand-Stellvertreter Ackerknecht und Theodor Kleiner, Schriftführer Geipel, vom Männergesangsverein Wiener Sängerbund Vorstand Magistraterat Hanisch, Ehrenmitglied Unger, Schriftführer Micheluzzi und Sangrat Wilfort, vom Gesangsverein der österreichischen Staatsbeamten der Vorstand Rechnungsdirektor Ivovic und Chorleiter Baron Wodniansky, vom Leopoldstädter Männergesangsverein Czepelka und Neurath, ferner Chorleiter Fährich, etc. etc.

Präsident Nebel hielt an den geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer folgende Begrüßungsansprache: Der heutige Empfang seitens der Stadt Wien ist unserem Brooklyner Sängerbund eine große Ehre und ich schätze mich glücklich im Namen desselben Ihnen hochgeehrter Herr Bürgermeister den Dank desselben auszusprechen. Wir sind hierhergekommen um noch einmal unseren Standesgenossen die Bruderhand zu drücken und zugleich unser Jubiläum zu beenden. Wir kommen als schlichte Sänger um Ihnen zu zeigen, daß wir im schönen Amerika kerndeutsch geblieben sind ( Beifall ) und daß wird das deutsche Lied hegen und pflegen. Wir kommen in keiner amtlichen Mission und schätzen deshalb die Ehre, die uns heute zuteil wird umsoviel höher. Unser Verein ist im Sängertum Amerikas hoch angeschrieben und wir können kaum glauben, daß diese Ehre uns allein, sondern dem ganzen Sängertum Amerikas gilt. Wir danken Ihnen Herr Bürgermeister wie dem Magistrat und dem Wiener Bürgertum für diese Ehrung. Sollten Sie einmal einen Wunsch haben, daß wir Ihnen auf irgend eine Art vielleicht gefällig sein können so stehen wir gerne bereit Ihnen diese Bitte zu erfüllen. Nochmals herzlich tausend Dank. ( Beifall. )

VB. Dr. Porzer antwortete: Vom Rathaus der Stadt Wien weht heute wieder das amerikanische Sternenbanner. Ich sage wieder, denn wir haben in der letzten Zeit wiederholt Gelegenheit gehabt amerikanische Staatsbürger in den Räumen des Rathauses zu begrüßen. Zuerst waren es die Bostoner, die herüber gekommen sind, um uns einzuladen zum großen Bostoner Handelskammertag. Dann ist eine Deputation erschienen aus San Francisco, welche uns einlud an einem der größten und wichtigsten weltgeschichtlichen Akte teilzunehmen, an der Durchstechung des Panamakanals und der damit im Zusammenhang stehenden großen Weltausstellung in San Francisco und heute sind Sie, der Brooklyner Sängerbund bei uns erschienen und haben uns die Freude gemacht uns im Rathaus zu besuchen. Ich muß sagen dieser Besuch ist derjenige, der den ideasten Zug an sich trägt. Was kann es edleres, schöneres, reineres geben als daß diejenigen, die sich in der Ferne befinden zu ihrer alten Heimat hingezogen fühlen, an die Stätten wo man ihre Sprache spricht, wo ihre Landsleute weilen und wo die großen Tonhelden ihre Wirksamkeit vollzogen haben. Diese Stätten der alten Tonhelden sind merkwürdig und insbesondere jene, die sich in Wien befinden. Wenn man das kleine Häuschen besucht in dem ältesten Teil Wiens, im Liechtenthal, wo Franz Schubert seine Lieder komponiert hat, wenn man durch die engen niederen Stuben wandelt, in denen er gewohnt, und das kleine Gärtchen betrachtet, indem er gearbeitet hat - und die Verhältnisse bei den anderen Tonhelden waren nicht wesentlich andere - so kommt

einem unwillkürlich der Gedanke, daß in so kleinen drückenden engen Verhältnissen solche Leistungen entstanden sind, welche die ganze Welt entflammt, in Entzücken versetzt haben und heute bis nach Amerika hin ihre Wirkung ausüben. Diese bescheidenen einfachen Männer wollten aus ihrem engen Rahmen heraus, sie wollten die Fesseln sprengen, die sie gewissermaßen eingekerkert und da sie es unter den damaligen Verhältnissen in Oesterreich nicht anderweitig konnten, haben sie es in ihren Schöpfungen getan, die die ganze musikalische Welt mit Bewunderung erfüllen. Sie sind hierher gekommen um diese Stätten zu besuchen und das muß man ihnen dankbar als Verdienst anerkennen. Sie haben in der Hitze und dem Weibeln des Tages dieser idealen Forderungen nicht vergessen. Bei Ihnen ist der Entwicklungsgang eigentlich umgekehrt, bei Ihnen ist alles groß, mächtig, pyramidal, sowohl die Natur wie die Kunst, die Gebäude, die Industrie, alles hat einen rassenhaften Charakter. Aber in diesem großen Treiben kommt auch Ihnen oft der Gedanke an die Heimat und dann treten sie zusammen und singen die einfachen schönen Lieder, die der kleine Schulmeister in Liechtenthal in seinem Gärtchen komponiert hat. Dafür danken wir Ihnen, daß Sie eine solche Anhänglichkeit an die deutsche Heimat und an die geschichtlichen Erinnerungen, die das deutsche Volk bewegen mit sich bringen. Sie vereinigen sich mit den Gefühlen die auch uns bewegen. Gemeinschaftlich ist die Heimat, die Sprache, die historische Tradition und alles das schlingt ein festes Band um uns, das unertrennlich bleiben wird für alle Zeiten. ( Lebhafter Beifall. )

Der geschäftsführende Vizebürgermeister dankte den Gästen nochmals für ihr Erscheinen und bat sie sodann im Festsaal einige Stunden in fröhlichem Beisammensein mit den Wienern zu verbringen.

VB. Dr. Porzer reichte dann der Frau des Präsidenten Nebel den Arm und geleitete sie in den Festsaal; ihm folgten Präsident Nebel mit Frau VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer mit der Gattin des Vorsitzenden des Reisekomitees Frau Wisner, Exz. Dr. v. Wittek mit Frau Albertine Lühde-Ilg, Hofrat Peßler mit Frau Ritzheimer, Sekretär Koeppel mit Fräulein Irma v. Wittek, Generalkonsul Denby mit Miß Sophie Mink und die übrige Gesellschaft. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle Drescher.

Beim Mahle ergriff VB. Dr. Porzer das Wort und gedachte der erhabenen Person des Monarchen, der allen als ein leuchtendes Beispiel in allen Guten und Schönen voranght, und führte aus: Heute haben wir besonders Anlaß Sr. Majestät unseres Kaisers zu gedenken, weil er seit der jungen Zeit als er das Zepter führt, ein erhabener Beschützer der Musik, der Kunst

und des Gesanges gewesen ist. Noch in den letzten Wochen hat er seine Liebe zur Musik dadurch bekundet, daß er trotz hohem Alter und trotzdem er schonungsbedürftig war, an der von der Stadt Wien veranstalteten Musikfestwoche persönlich teilnahm. Es ist unsere Pflicht bei einer solchen Gelegenheit dankbar dieser Förderung der Kunst zu gedenken und so wollen wir auch heute Sr. Majestät gedenken. So wie wir bei solchen Anlässen uns es Staatsoberhauptes gedenken, so werden auch Sie aus Amerika sich erinnern der erhabenen Person Ihres Staatsoberhauptes, des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Daß wir alle einig, wenn ich Sie auffordere mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. und Präsident Taft der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sie leben hoch! hoch! hoch! ( Begeisterte Hochrufe. ) Die Kapelle intonierte die Volkshymne und den Sternenbanner-Marsch.

Der Vizebürgermeister begrüßte dann nochmals die Gäste, auf deren Wohl er das Glas leerte.

Der Vizepräsident des Brooklyner-Sängerbundes Koeln gedachte des überaus liebenswürdigen Empfanges der amerikanischen Sänger in Wien, der zeigte, daß unter den Sangesbrüdern gar kein Unterschied des Ranges und Standes herrscht. Er sagte unter anderem weiters: Wir sind amerikanische Bürger, wir haben den Vereinigten Staaten den Treu-Bid geschworen. Gesetze sind für den Verstand, wo aber ist die Macht, die dem Herzen diktiert und in unseren Herzen pecht und schlägt es deutsch und wird es deutsch schlagen bis zur letzten Stunde. ( Lauter Beifall. ) Das ist die Macht der Liebe zum deutschen Lied, zu jenem hehren Kleinod, welches uns Deutschen von einem gütigen Geschick indie Wiege gelegt wird. Wenn wir auch tausende Meilen entfernt von unserem lieben Vaterlande wohnen, diese Liebe hört nimmer auf. Wie auch das Schicksal auf unsere äußeren, sozialen und geschäftlichen Verhältnisse einwirken möge, dem deutschen Lied, dem deutschen Sang bleiben wir treu unser Leben lang. Und nun möchte ich dem Herrn Bürgermeister, den Herrn Stadträten, der Bevölkerung Wiens, unseren lieben Sangesbrüdern allzusammen noch einmal aus vollem Herzen den Dank der Brooklyner-Sängerschaft aussprechen. Der Bürgermeister, der Stadtrat und die Bevölkerung Wiens leben hoch! ( Stürmische Hochrufe. )

Der Vorstand des Wiener Männergesangsvereines Dr. Krükl betonte, daß er sich in diesem Saale so recht als Wiener fühlen dürfe. ( Beifall. ) Als echter Wiener empfinde er doppelte Freude darüber, daß die Gemeinde-Vertretung von Wien den Fremden soviel Gastfreundschaft und Freude bereitet. ( Beifall ) In Amerika wurden wir auch in manchem Rathaus empfangen und

mächtige Eindrücke hat uns die Gastfreundschaft der Amerikaner hinterlassen. Darum freue ich mich, daß unsere Kommune als Wiedervergeltung auch die Amerikaner hier empfangen hat und daß die Amerikaner sehen, was Wiener Gastfreundschaft ist. (Beifall.)

Der Redner zieht dann einen Vergleich zwischen Wien, Brooklyn und New York und rühmt von Wien namentlich, daß es neben der tätigen Arbeit auch der reinen Lebensfreude und damit der Kunst huldigt. Er dankt schließlich dem Brooklyner Sängern für ihren Besuch und der Gemeinde Wien und ihrem Bürgermeister für den festlichen Empfang der Freunde aus Amerika. ( Großer Beifall.)

Vizebürgermeister Hierhammer sprach einen launigen Toast auf die Damen, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Gegen Schluß der Tafel erfreute der Brooklyner Sängerbund durch den Vortrag mehrerer Lieder, die durch stürmischen langanhaltenden Beifall belohnt wurden. Unter Leitung des Chorleiters Fred Albeke sangen sie zuerst die beiden Chöre „Ewig liebe Heimat“ von Eren und „Hoch empor“ von Curtl in deutscher Sprache und zum Schlusse den Chor „Last night“ von Kjerulf Macy in englischer Sprache. Die prächtig harmonisierenden Stimmen klangen außerordentlich gut in dem großen Saale und VE. Dr. Porzer dankte dem Vorstand, dem Dirigenten und dem gesamten Verein für den Genuß, den sie der Gesellschaft durch den Vortrag der Lieder bereiteten.

Die Amerikaner waren voll des Lobes über den glänzenden Empfang, dessen musterhaftes Arrangement von den Beamten des Präsidialbureaus mit dem Präsidialsekretär Böttger an der Spitze durchgeführt worden war.

-----

Steuerleistung Wiens. Bei den städtischen Steueramts-Abteilungen sind im 2. Quartal d.J. eingegangen: an landesfürstlichen Steuern 34,569.913 K, an Landesumlagen 8,136.393 K, an städtischen Umlagen 17,190.720 K, an Handelskammer-Beiträgen 330.338 K, an Gewerbeschulbeiträgen 278,026 K, bezw. nach Gattungen getrennt: an Hauszinssteuer samt Zuschlägen/ an allgemeiner Erwerbsteuer samt Zuschlägen 5,466.748 K, an Erwerbsteuer von dem der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 10,315.863 K, an Rentensteuer samt Zuschlägen 1,001.757 K, an Personal-Einkommensteuer 10,915.979 K, an Besoldungssteuer samt Zuschlägen 679.389 K. Der reine Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren <sup>im 1. Quartal</sup> beziffert sich mit 59,774.050 K; die reinen Eingänge im 1. und 2. Quartal 1912 in der Höhe von 116,457.712 K weisen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Zunahme von 7,177.355 K auf.

Goldene Hochzeiten. Das Ehepaar Christian und Marie Schnürlein beide zu Wien geboren, beging vor einigen Tagen die 50. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Der Mann war ursprünglich Bandmacher-Gehilfe und später Hilfsarbeiter in mehreren Fabriken. Seit 25 Jahren wohnt das Paar im selben Hause 5. Bezirk Arbeitergasse 42. Die drei Kinder des Ehepaares starben sämtlich im jugendlichen Alter.-Ferner feierte das Ehepaar Anton und Katharina Krahulec vor einigen Tagen seine goldene Hochzeit. Der Mann ist gelernter Tischler, machte sich dann selbständig und brachte sich in diesem Gewerbe bis zum Jahre 1905 fort. Das Ehepaar wohnt seit 37 Jahren in demselben Hause 5. Bezirk Margarethenstraße 136. Das Jubelpaar hat 3 Kinder und 6 Enkel. Bei den Hochzeiten, welche in der Margaretn-Pfarrkirche stattfanden, wählte die Vertretung des Bürgermeisters der Bezirksvorsteher Thomas Porzer bei, welcher die Glückwünsche der Stadt Wien überbrachte und das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien überreichte.

Todesfall. In Möllersdorf am Steinfeld starb Montag, den 22. d.M. im hohen Alter von 83 Jahren Herr Wilhelm Raunegger, Senior-Chef der Firma gleichen Namens ( Leinen-Niederlage ) Der Verstorbene, eine durch Herzengüte und Kunstsinn ausgezeichnete Persönlichkeit, erfreut sich in Gesellschaftskreisen des größten Ansehens und war auch Censor der I. österr. Sparkassa. Er war eines der Ältesten/ <sup>ausübenden</sup> Mitglieder des Wiener Männergesangsvereines, dem er über 52 Jahre als pflichttreuer Sänger angehörte, und auch langjähriges beitragendes Mitglied des Wiener Sängerbundes. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 25. d.M.

um 3 Uhr in der Stephanskirche statt.